



Die neue Kassenwartin Nina Jacobsen, ihr Vorgänger Alfred Bredenhöft, der scheidende Vorsitzende Egon Brunkhorst und sein Nachfolger Peter Lühmann (von links) präsentierten sich nach der Versammlung dem Vereinsfotografen.

Neue Gesichter im Vorstand

Peter Lühmann und Nina Jacobsen lösen Egon Brunkhorst und Alfred Bredenhöft beim TuS Rüsipel ab

RÜSPEL. Bereits vor Monaten angekündigt, wurde es nun wahr: Nach 22 Jahren als 1. Vorsitzender bzw. nach 17 Jahren als Kassenwart trat Egon Brunkhorst und Alfred Bredenhöft aus dem Vorstand des TuS Rüsipel zurück. Zu ihren Nachfolgern wurden Peter Lühmann und Nina Jacobsen gewählt.

Zur letzten Generalversammlung unter seiner Leitung begrüßte Egon Brunkhorst eine große Zahl von Vereinsmitgliedern im vollbesetzten Jugendraum des TuS Rüsipel. Besonders begrüßte er den Bürgermeister der Gemeinde Eisdorf und Ehrenvorsitzenden Heinrich Willenbrock, den stellvertretenden Bürgermeister und Vorsitzenden des FC Rüsipel/Weertzen, Andreas Bellmann, Schützenpräsident Heinz Meyer, den Vorsitzenden des Reitvereins Eisdorf, Thomas Frank und den Ratsherrn Wilfried Brinkmann.

Nach einer Gedenkminute für zwei verstorbene Vereinsmitglieder blickte er noch einmal das Sportjahr 2011 zurück. Höhepunkte waren für ihn die Meisterschaft und Aufstieg der 2. Herrenmannschaft des FC Rüsipel / Weertzen und die Herbstmeisterschaft der 1. Herren. Anschlie-

gend bedankte er sich bei allen Ehrenamtlichen, die viel Arbeit im Verein erledigt haben.

Damenwartin Heike Brinkmann eröffnete den Reigen der Berichte. Ihre 6 Turn- und Gymnastikgruppen laufen alle problemlos, lediglich die ältere Kindergruppe leidet etwas unter geringerer Beteiligung. Die stärkste Gruppe ist die Hockeygymnastik mit in der Regel 24 Teilnehmern.

Auch Katja Tybussek berichtete von einem problemlosen Übungsbetrieb ihrer Aerobic-Gruppen berichten. Besonders erfreut zeigte sie sich über das Interesse der jüngeren Gruppe an öffentlichen Auftritten.

Über den Fußballbetrieb im Jugendbereich des FC Rüsipel/Weertzen berichteten Jugendobmann Uwe Holsten und Jugendbetreuer Jan-Niklas Hasstedt, über den Herrenbereich die Betreuer Gerhard Albers und Stefan Pils sowie Andreas Bellmann und Matthias Marten aus Sicht des FC-Vorstandes.

Dann stellte Alfred Bredenhöft seinen letzten Kassenbericht vor. Er berichtete von einer soliden finanziellen Basis des Vereins berichten. Kassenprüfer Wilfried Brinkmann beschleunigte Alfred

Bredenhöft eine saubere und ordentliche Kassenführung, sodass dem Kassenwart und Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt wurde.

Nachdem Egon Brunkhorst die wichtigsten Termine für das Jahr 2012 bekanntgegeben hatte, kam er zum Punkt „Wahlen“. Zur Nachfolgerin von Kassenwart Alfred Bredenhöft schlug er Nina Jacobsen vor, die auch einstimmig gewählt wurde.

Dann blickte Egon Brunkhorst noch einmal auf seine 37 Jahre Vorstandarbeit, die 1974 als Jugendbetreuer begann und über Damenobmann, Schrittführer und Sportleiter 1990 zum 1. Vorsitzenden führte, zurück. Anschließend schlug er Peter Lühmann zu seinem Nachfolger vor. Dieser wurde dann auch einstimmig gewählt.

Anschließend würdigte der 2. Vorsitzende Gerhard Albers noch einmal die Verdienste seiner beiden Vorstandskollegen. Wie auch bei Egon Brunkhorst begann die Vorstandstätigkeit von Alfred Bredenhöft 1973 als Jugendbetreuer, um 1993 3. Vorsitzender und 1995 Kassenwart zu werden.

Er beschleunigte den beiden, ihren Nachfolgern einen finanziell

gesunden Verein mit stabilem Mitgliederbestand, einem attraktiven Sportangebot in einem angenehmen Umfeld zu übergeben.

Zum Schluss schlug er der Versammlung vor, Egon Brunkhorst zum Ehrenvorsitzenden zu wählen, was auch einstimmig erfolgte. Somit besitzt der TuS Rüsipel mit Heinrich Willenbrock und Egon Brunkhorst nun zwei Ehrenvorsitzende, ein Zeichen für die große Kontinuität auf dieser Position. (Zz/s)

Zum Thema

Der jetzige Sportverein TuS Rüsipel wurde 1931 von 15 jungen Männern ins Leben gerufen. Der erste Sportplatz wurde auf der Heidefläche hinter der Schule mit Schaufeln und Spaten hergerichtet, und zwar jeden Sonntag neu, wie in der Dorfchronik nachzulesen ist. Einen grünen Rasen, wie man ihn heute kennt, gab es damals nicht. Kurioses: Als Rüsipel in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gegen die damals starken Trister antreten musste, wusste man sich zu helfen. So lief die Mannschaft einfach mit zwölf statt elf Spielern auf. Der Schiedrichter beanstandete das nicht, zumal der Spielplan stimmte. (s)